

VERBUNDPROJEKT

Netz von Kastanienhainen

Der Kastanienhain Stotzigweid ist einer von 14 Kastanienhainen, die von 2008–11 in der Zentralschweiz restauriert oder neu begründet wurden. Geplant und koordiniert wurden diese Hainprojekte vom Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz. Das Verbundprojekt hat zum Ziel, die einst verbreitete Kastanienkultur der Zentralschweiz zu neuem Leben zu erwecken.

Für Details zum Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz – besuchen Sie die Projektwebsite.



Die mächtige Edelkastanie in der Stotzigweid (Bild Titelseite) gibt schöne, fast runde Früchte (Bild links) mit sehr gutem Geschmack. Der Baum ist eine alte, unbekannte Sorte der Zentralschweiz und damit Gegenstand der Sortenerhebungen im Projekt Sortenerhaltung Edelkastanie Alpennordseite. Das Verbundprojekt hat die Sorte über die Baumschule Toni Sidler, Küssnacht a.R. bereits nachgezogen (Bild rechts) und in mehreren Hainprojekten in der Zentralschweiz gepflanzt.

Synergien mit Sortenerhaltung

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung alter Kultursorten unterstützt das Bundesamt für Landwirtschaft aktuell auch ein Projekt, das sich eingehend mit Kastanien-sorten auf der Alpennordseite befasst (NAP03-20). Das Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz unterstützt dieses bei der Suche nach Lokalsorten. Umgekehrt kann sich das Verbundprojekt für die umfangreiche Nachzucht von Pflanzenmaterial auf die neusten Ergebnisse aus den Sortenerhebungen abstützen.

Fragen oder Hinweise zu möglichen Lokalsorten sind willkommen – kontaktieren sie uns.

INFORMATION

Internet

Website www.kastanien.net unter Rubrik Projekte/Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz/H27 Stotzigweid Weggis

Downloads Detailplanung Hain 27 Stotzigweid, Projektierung und Anhang Verbundprojekt, Merkblätter Praxis, Projektflyer und Objekt-flyer je Hainmodul

Kontakt

Teilprojekt Hain 27 Stotzigweid

Matthias Tanner, Schutzwaldpflegegenossenschaft der Luzerner Rigi Gemeinden, Gämpi 66, 6043 Adligenswil
078 719 51 19, matthias@tannerwald.ch

Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz

Ingenieurbüro MOGLI solutions, Baden
Andreas Rudow, Kehlstrasse 7, 5400 Baden
044 632 32 13 / 056 222 97 02, andreas.rudow@env.ethz.ch
Patricio Borter, Ametji, 3948 Unterems
079 401 04 76, patricio.borter@gmail.com

Finanzierung

Fonds Landschaft Schweiz, Sophie und Karl Binding Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Kt. LU Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Eidg. Technische Hochschule ETHZ, Gemeinde Weggis, Tobias Hofmann, Projekt RigiPlus, IG Pro Kastanie Zentralschweiz. Spenden und Beiträge an den Hainunterhalt sind willkommen.

Projektkonto PC 60-125001-2



Impressum

Autoren Patricio Borter und Andreas Rudow 2011

Layout Tino Küng, Emmenbrücke

Bilder MOGLI solutions 2011 (falls nicht anders erwähnt)

Hintergrundkarten ©2011 swisstopo/ETHZ und

Übersichtskarte 1:10'000 ©2009 rawi Luzern

KASTANIENHAIN STOTZIGWEID WEGGIS LU



Ein altes Hainrelikt erwacht aus dem Dornröschenschlaf

KASTANIENHAIN STOTZIGWEID

Ideale Voraussetzungen

Die monumentale Edelkastanie am südlichen Eingang zur Stotzigweid (Titelbild) ist mit ihrem Stammdurchmesser (BHD) von 155 cm eine der grössten Edelkastanien der Zentralschweiz. Ihre Früchte sind gross und schmackhaft. Der Baum ist ein eindrücklicher Zeuge der fast vergessenen Kastanienkultur in der Zentralschweiz.

Die natürlichen Bedingungen für das Wachstum der Edelkastanien sind hier ideal. Die Kastanie gedeiht gut im milden Weggiser Klima (See- und Föhnneinfluss) und auf den sauren Böden (pH 4.5–5.0) auf unterer Süsswassermolasse.

Der neue «Chestene»-Weg von Küssnacht nach Brunnen sowie der «Rigilehnen»-Weg führen direkt am Kastanienhain Stotzigweid vorbei. Der Hainbesucher kommt in den Genuss einer beeindruckenden Aussicht auf Weggis, Vierwaldstättersee und Voralpen.



Sicht vom oberen Rand des Kastanienhains Stotzigweid auf Weggis, Vierwaldstättersee und Pilatus.



Die Hainfläche musste vor der Pflanzung von eingewachsenen Bäumen, Sträuchern und vor allem von der stark wuchernden Brombeere geräumt werden. Auf dem Bild ist erst die untere Hälfte der Kernzone eingerichtet.

Ziel

Kernzone (Hainfläche): Einrichtung und Unterhalt von insgesamt 0.5 Hektaren Kastanienhain mit 37 Hainbäumen (wovon 30 veredelte Edelkastanien und 7 andere Altbäume). Umgebungzone (1.7 ha): Pflanzung und Unterhalt von 14 veredelten Edelkastanien, Pflege von 2 Edelkastanienaltbäumen, Pflege der geschützten Trockenwiesen und Förderung der Artenvielfalt.

EINRICHTUNG

Massnahmen

Die Einrichtungsmassnahmen der Projektphase 2008–11 umfassten:

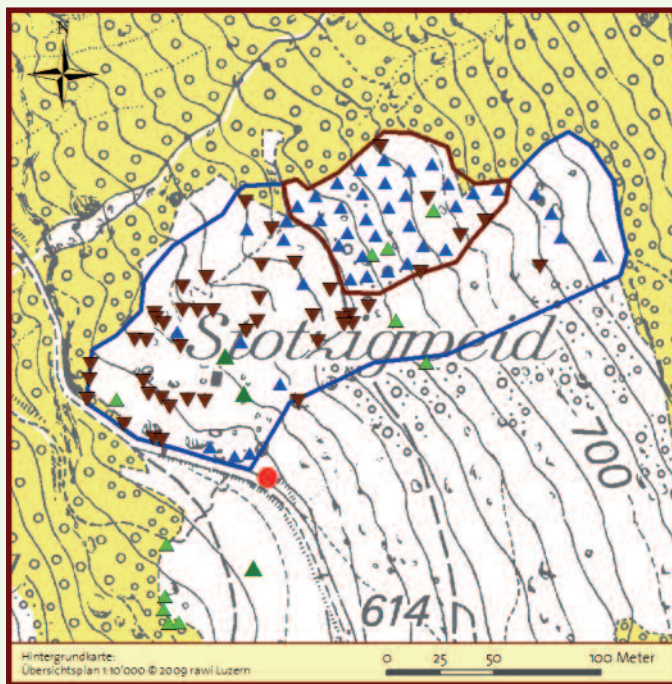
Räumung und Entbuschung Die Hainfläche wurde geräumt von eingewachsenen Bäumen und Sträuchern und der Brombeere. Bestehende Kastanien und andere ökologisch und landschaftlich wertvolle Bäume blieben erhalten.

Kronenschnitt Die Kronen von 2 Kastanien-Altbäumen und 1 Kastanien-Jungbaum wurden geschnitten zwecks Bekämpfung des Kastanienrindenkrebss und zur Revitalisierung und Förderung der Stabilität der Bäume.

Neupflanzungen 43 veredelte Edelkastanien wurden insgesamt in der Kern- und der Umgebungzone gepflanzt und mit einfachen Stammschützen vor Verbiss durch das Wild geschützt.

Veredlung in situ 2 bestehende Jungbäume (Sämlinge) wurden vor Ort veredelt.

Information 1 permanente Infotafel informiert Passanten über den Kastanienhain Stotzigweid und seine Besonderheiten.



- ▲ gepflanzte veredelte Kastanien
- ▲ Kastanien-Altbäume
- ▲ weitere Kastanienbäume
- ▼ andere Bäume und Sträucher
- Infotafel
- ▭ Kernzone
- ▭ Umgebungzone

UNTERHALT

Kulturform Kastanienhain

Der Kastanienhain ist eine alte Nutzungsform, bei der sich zwei Nutzungen ideal ergänzen: Kennzeichen sind ein lockerer Baumbestand (Frucht) und darunter eine geschlossene Kraut- oder Grasschicht (Mahd, Beweidung). Der Unterhalt hat beidem Rechnung zu tragen.

Nach Neubegründung oder grösserer Ergänzungspflanzung muss die typische Hainstruktur erst aufgebaut werden. Während der ersten 30 Jahre ist der Unterhalt deshalb zwischen Eigentümer und Kanton vertraglich geregelt.



Bergeller Kastanienselve vor 90 Jahren. (Merz 1919)

Massnahmen

Der Unterhalt des Kastanienhains besteht aus folgenden jährlich wiederkehrenden Arbeiten:

Hainfläche mähen oder beweidern.

Kastanienfrüchte ernten und gleichzeitig Hainfläche säubern von Laub und Igel (Fruchthüllen der Kastanien).

Stockausschläge entfernen (Wasserreiser am Stammfuss).

Einzelstütze kontrollieren und reparieren für den Schutz der Jungbäume.

Jungbäume schneiden zur Erziehung zum Hochstamm, Kronenansatz 2.0–2.4 m.

Gesundheitszustand der Hainbäume kontrollieren, Krankheiten erkennen und bekämpfen (Kastanienrindenkrebs, Tintenkrankheit, Esskastaniengallwespe).

Kranke oder abgestorbene Kastanienbäume ersetzen.